



EIDGENÖSSISCHE SCHIEDSKOMMISSION FÜR DIE VERWERTUNG VON URHEBERRECHTEN
COMMISSION ARBITRALE FÉDÉRALE EN MATIÈRE DE PERCEPTION DE DROITS D'AUTEUR
COMMISSIONE ARBITRALE FEDERLAE PER LA RISCOSSIONE DEI DIRITTI D'AUTORE

Beschluss vom 5. April 1994 betreffend den gemeinsamen Tarif 5

(GT 5) Vermieten von Werkexemplaren

Besetzung:

Präsident:

- Franz Schmid, Luzern

Neutrale Beisitzer:

- Verena Bräm-Burckhardt, Zürich
- Ivan Cherpillod, Lausanne

Vertreter der Urheber:

- Marian Amstutz, Bern

Vertreter der Werknutzer:

- Claudia Bolla-Vincenz, Bern

Sekretär:

- Carlo Govoni, Bern

In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Am 26. November 1993 haben die fünf Verwertungsgesellschaften PRO LITTERIS, SOCIÉTÉ SUISSE DES AUTEURS, SUISA, SUISSIMAGE und SWISSPERFORM der Schiedskommission Antrag auf Genehmigung ihres gemeinsamen Tarifs 5 (GT 5) für das Vermieten von Werkexemplaren gestellt. Die SUISA wurde gemäss Art. 47 Abs. 1 URG als gemeinsame Zahlstelle bezeichnet.
2. In ihrem Antrag haben die Verwertungsgesellschaften auch über den Verlauf der Verhandlungen mit den massgebenden Nutzerverbänden (Art. 46 Abs. 2 URG, Art. 9 Abs. 1 URV) Bericht erstattet. Daraus geht hervor, dass die Verhandlungen zu einer Einigung über den vorliegenden Tarif führten, wobei die Nutzerverbände allerdings gewisse Vorbehalte gegenüber der im GT 5 enthaltenen Teuerungsklausel machten.
3. Mit Präsidialverfügung vom 30. November 1993 wurde die Eingabe der Verwertungsgesellschaften nebst Beilagen den massgebenden Nutzerverbänden gestützt auf Art. 10 Abs. 2 URV zur Stellungnahme zugeschickt. In der bis zum 10. Januar 1994 eingeräumten Vernehmlassungsfrist ist lediglich eine Stellungnahme eingegangen. Der Schweizerische Video-Verband (SVV) hat die Schiedskommission in seiner schriftlichen Vernehmlassung vom 10. Januar 1994 ersucht, den GT 5 unter Vorbehalt einer Angemessenheitsprüfung der in Ziffer 4.5 des Tarifs enthaltenen Teuerungsklausel zu genehmigen. Der SVV habe dieser Klausel in den Tarifverhandlungen nicht zustimmen können, weil die Vermietpreise für Videos seit Jahren rückläufig seien und eine Anpassung des Vermietpreises an den Landesindex der Konsumentenpreise nicht möglich sei.
4. Da die hauptsächlichen Nutzerverbände dem GT 5 ausdrücklich oder stillschweigend zugestimmt haben und nur ein Vorbehalt betreffend die automatische Teuerungsanpassung gemacht worden ist, erfolgte die Behandlung des Genehmigungsantrages gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg.
5. Der GT 5 bezieht sich auf Art. 13 URG, der den Urhebern und den Leistungsberechtigten für das Vermieten von Werkexemplaren einen Vergütungsanspruch gegenüber den Vermietern einräumt. Die Vergütung kann nur von zugelassenen Verwertungsgesellschaften geltend gemacht werden. Die Verwertungsgesellschaften haben sich mit den Nutzerverbänden darauf geeinigt, die Entschädigung für das Vermieten von Tonbildträgern durch eine einmalige Abgabe pro Kassette zu erheben. Sie beträgt Fr. 5.25 für die in der

Abrechnungsperiode vom 1.7.1993 bis Ende 1994 erworbenen Tonbildträger und Fr. 5.80 bzw. Fr. 6.85 für die Abrechnungsperioden 1995 und 1996. Bei den Tonträgern bezieht sich die Vergütung dagegen auf den einzelnen Vermietvorgang und beträgt Fr. 0.263. Daneben legt der GT 5 Mindestvergütungen für das Vermieten von Ton- und Tonbildträgern fest, die nach der Anzahl der zur Miete angebotenen Träger abgestuft sind. Die Berechnung der Entschädigungen erfolgte nach dem Tantieme-System (prozentualer Anteil der Einnahmen des Werknutzers).

6. Der zur Genehmigung vorgeschlagene GT 5 hat in den drei Amtssprachen den folgenden Wortlaut:

Fassung 22. September 1993

Gemeinsamer Tarif 5

Vermieten von Werkexemplaren

1. Gegenstand des Tarifs

- 1.1 Der Tarif bezieht sich auf das Vermieten von nach dem Urheberrechtsgesetz geschützten Tonträgern, Tonbildträgern (nachstehend "Werkexemplare" genannt).
- 1.2 Vermieten ist die Gebrauchsüberlassung von Werkexemplaren gegen Entgelt, sowie jedes andere Rechtsgeschäft mit gleichem wirtschaftlichem Zweck (z.B. Kaufgeschäfte mit Umtauschrecht etc.).
- 1.3 Entgelt sind auch einmalige oder wiederkehrende Beiträge, die zu einem zeitlich beschränkten Mieten von Werkexemplaren berechtigen.

2. Vermieter

- 2.1 Der Tarif richtet sich an diejenigen, die Werkexemplare vermieten (nachstehend "Vermieter" genannt).
- 2.2 Vom Tarif ausgenommen sind Bibliotheken und vergleichbare gemeinnützige Institutionen (Gemeinsamer Tarif 6).
- 2.3 Vom Tarif ausgenommen sind Vermietungen, bei welchen Werkexemplare zu einer vertraglich vereinbarten Nutzung von Urheber- und verwandten Schutzrechten (URG Art. 13, Abs. 2, lit. c) vermietet werden, sofern der Vermieter berechtigt ist, solche urheberrechtlichen Nutzungsrechte zu übertragen.

3. Verwertungsgesellschaften, gemeinsame Zahlstelle, Freistellung

- 3.1 Die SUIISA ist für diesen Tarif Vertreterin und gemeinsame Zahlstelle der Verwertungsgesellschaften

PRO LITTERIS
SOCIETE SUISSE DES AUTEURS
SUIISA
SUISSIMAGE
SWISSPERFORM

- 3.2 Die Vermieter werden mit der Zahlung der Vergütung gemäss diesem Tarif von Forderungen aus Urheberrecht und verwandten Schutzrechten für die Vermietung von Werkexemplaren in der Schweiz freigestellt.
- 3.3 Der Tarif gilt sinngemäss für das Gebiet von Liechtenstein, wenn dieses Land ein Vermietrecht zugunsten der Urheber und/oder Inhaber verwandter Schutzrechte einführt.

Vorbehalten bleibt die Anwendung eines allfälligen anderen, durch die zuständigen Behörden festgesetzten Tarifs für das Gebiet von Liechtenstein.

4. Vergütung

4.1 Tonträger

Die Vergütung beträgt pro Vermietvorgang

für Urheberrechte	Fr. 0.20
für verwandte Schutzrechte	Fr. 0.063
zusammen	Fr. 0.263

Massgebend ist jeder Vermietvorgang, sei es für die Dauer von Stunden oder von Tagen.

An die Stelle einer Vergütung pro Vermietvorgang kann im Einverständnis zwischen Verwertungsgesellschaften und massgebenden Verbänden der Vermieter eine Einmalabgabe für jeden zur Miete angebotenen Tonträger treten.

In jedem Fall ist jedoch eine Mindestvergütung zu entrichten, welche sich nach der Gesamtzahl der zur Miete angebotenen Tonträger berechnet. Sie beträgt pro Geschäft und Quartal

bis 300 Tonträger	Fr. 52.65
und für je weitere 300 Tonträger oder Teile davon	Fr. 52.65

4.2 Tonbildträger

Die Vergütung wird in der Form einer Einmal-Abgabe für jeden in der Abrechnungsperiode erworbenen und zur Miete angebotenen Tonbildträger festgelegt und beträgt

1.7.1993 - 1994	Fr. 5.25
1995	Fr. 5.80
1996	Fr. 6.85

In jedem Fall ist jedoch eine Mindestvergütung zu entrichten, die sich nach der Gesamtzahl der zur Miete angebotenen Tonbildträger berechnet. Sie beträgt pro Geschäft und Quartal

bis 50 Tonbildträger	Fr. 15.80
über 50 und bis 100 Tonbildträger	Fr. 31.60
über 100 und bis 300 "	Fr. 84.20
über 300 und bis 600 "	Fr. 157.90
über 600 und bis 1000 "	Fr. 252.65
über 1000 und bis 1500 "	Fr. 357.90
über 1500 und bis 2000 "	Fr. 463.15
über 2000 und bis 2500 "	Fr. 568.40
über 2500 und bis 3000 "	Fr. 673.70
über 3000 und bis 3500 "	Fr. 778.95

über 3500 und bis 4000	"	Fr. 884.20
	pro weitere 500 Tonbild- träger oder Teile davon	Fr. 63.15

4.3 Ermässigung

Die Vermieter erhalten eine Ermässigung von 5%

- wenn sie Mitglieder eines schweiz. Verbands von Vermietern sind, der die Verwertungsgesellschaften bei der Durchführung des Tarifs unterstützt, insbesondere durch die Meldung der von den Lieferanten an die Vermieter gelieferten Tonbild-Träger
- wenn sie die tariflichen und vereinbarten Bedingungen einhalten.

4.4 Zuschlag bei Rechtsverletzungen

Die Vergütung wird verdoppelt, wenn sich der Vermieter schuldhaft durch unrichtige, lückenhafte Angaben oder Abrechnungen einen unrechtmässigen Vorteil verschafft oder hätte verschaffen können.

4.5 Anpassung an die Teuerung

Alle in diesem Tarif genannten Vergütungen werden auf den 1. Januar jedes Jahres der Teuerung angepasst, sofern sich der Landesindex der Konsumentenpreise gegenüber dem 1. Januar 1994 und bis zum Stichtag um mehr als 5% verändert. Basis ist der Stand des Landesindex am 1. Januar 1994. Stichtag für die Berechnung der Teuerungsanpassung für das folgende Jahr ist jeweils der 31. Oktober des laufenden Jahres.

4.6 Steuern

Die Vergütung versteht sich ohne eine allfällige Mehrwertsteuer.

5. Abrechnung

5.1 Die Vermieter geben der SUISA vierteljährlich innert 30 Tagen nach dem jeweiligen Stichtag alle zur Berechnung der Vergütung erforderlichen Angaben bekannt, gesondert für jedes Geschäft, insbesondere

- Anzahl der vom Vermieter in der Abrechnungsperiode erworbenen Tonbildträger welche zur Miete angeboten werden
- Anzahl der Tonträger-Vermietungen in dieser Periode
- Gesamtbestand der zur Miete angebotenen Ton- und Tonbildträger.

Stichtage sind der 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober.

5.2 Die SUIISA kann vom Vermieter ein Verzeichnis der zur Miete angebotenen Träger verlangen.

5.3 Die SUIISA kann Belege für die Angaben der Vermieter verlangen.

5.4 Die Vermieter gewähren der SUIISA zur Prüfung der Angaben auf Verlangen Einsicht in ihre Bücher.

Die SUIISA wahrt das Geschäftsgeheimnis.

5.5 Werden die Angaben oder Belege auch nach einer schriftlichen Mahnung innert Nachfrist nicht eingereicht oder verweigert der Vermieter Einsicht in seine Bücher, so kann die SUIISA die nötigen Erhebungen auf Kosten des Vermieters durchführen oder durchführen lassen; sie kann ferner die Angaben schätzen und gestützt darauf Rechnung stellen oder je nach Gesamtbestand der zur Miete angebotenen Träger folgende Vergütung pro Quartal verlangen:

- Tonträger

bis 300 Tonträger Fr. 105.30

bei je weiteren 300 Tonträgern
oder Teilen davon Fr. 105.30

- Tonbildträger

bis 50 Tonbildträger Fr. 31.60

über 50 und bis 100 Tonbildträger Fr. 63.20

über 100 und bis 300 Fr. 168.40

über 300 und bis 600 Fr. 315.80

über 600 und bis 1000 Fr. 505.30

über 1000 und bis 1500 Fr. 715.80

über 1500 und bis 2000 Fr. 926.30

über 2000 und bis 2500 Fr. 1136.80

über 2500 und bis 3000 Fr. 1347.40

über 3000 und bis 3500 Fr. 1557.90

über 3500 und bis 4000 Fr. 1768.40

pro weitere 500 Tonbild-
träger oder Teile davon Fr. 126.30

6. Zahlungen

6.1 Alle Rechnungen der SUIISA sind innert 30 Tagen zahlbar.

6.2 Die SUIISA kann monatliche Akonto-Zahlungen in der voraussichtlichen Höhe der Vergütung oder in der Höhe der durchschnittlichen Vergütung für das Vorjahr verlangen.

7. Gültigkeitsdauer

7.1 Dieser Tarif tritt mit der Genehmigung in Kraft und gilt für die Zeit vom 1. Juli 1993 bis 31. Dezember 1996.

Tarif Commun 5*Location d'exemplaires d'oeuvre***1. Objet du tarif**

- 1.1 Le présent tarif se rapporte à la location de supports sonores et audiovisuels (dénommés ci-après "exemplaires d'oeuvre") protégés par la loi sur le droit d'auteur.
- 1.2 La location est la cession de l'usage d'exemplaires d'oeuvre contre rémunération ainsi que tout autre acte juridique aux mêmes fins économiques (par exemple, les achats avec droit d'échange etc.).
- 1.3 Sont aussi des rémunérations les contributions uniques ou répétées qui donnent droit à un usage limité dans le temps d'exemplaires d'oeuvre.

2. Loueur

- 2.1 Le présent tarif s'adresse à ceux qui louent des exemplaires d'oeuvre (dénommés ci-après "loueurs").
- 2.2 Sont exclues du présent tarif, les bibliothèques et les institutions d'utilité publique comparables (Tarif Commun 6).
- 2.3 Sont exclues du présent tarif, les locations d'exemplaires d'oeuvre en vue d'une exploitation de droits d'auteur autorisée par contrat (art. 13, al. 2, let. c LDA) dans la mesure où le loueur est en droit de disposer de tels droits d'utilisation prévus par la loi sur le droit d'auteur.

3. Sociétés de gestion, encaissement commun, libération

- 3.1 SUISA est, dans le cadre du présent tarif, représentante et organe commun d'encaissement des sociétés de gestion

PRO LITTERIS
SOCIETE SUISSE DES AUTEURS
SUISA
SUISSIMAGE
SWISSPERFORM

- 3.2 Les loueurs sont libérés, par le paiement de la redevance conformément à ce tarif, de toutes prétentions fondées sur le droit d'auteur et les droits voisins pour la location d'exemplaires d'oeuvre en Suisse.
- 3.3 Le présent tarif sera appliqué par analogie pour le Liechtenstein quand ce pays aura introduit un droit de location en faveur des auteurs et/ou des bénéficiaires de droits voisins.

Est réservée l'application d'un éventuel tarif déterminé par l'autorité compétente pour le territoire du Liechtenstein.

4. Redevance

4.1 Supports sonores

Montant de la redevance par acte de location

pour les droits d'auteur	Fr. 0.20
pour les droits voisins	Fr. 0.063
total	Fr. 0.263

Chaque acte de location est déterminant, que sa durée s'étende sur plusieurs heures ou sur plusieurs jours.

A la place d'une redevance par acte de location, une redevance unique peut être fixée en accord avec les sociétés de gestion et les associations concernées, pour chaque support sonore mis en location.

Une redevance minimale calculée en fonction du nombre total de supports sonores mis en location devra en tout cas être versée. Le montant de la redevance minimale s'élève par commerce et par trimestre à

jusqu'à 300 supports sonores et pour toute série supplémentaire de 300 supports sonores ou parties de séries	Fr. 52.65
	Fr. 52.65

4.2 Supports audiovisuels

La redevance est fixée sous forme d'une redevance unique pour chaque support audiovisuel acquis et mis en location dans la période de décompte et s'élève à

1.7.1993 - 1994	Fr. 5.25
1995	: Fr. 5.80
1996	Fr. 6.85

Une redevance minimale calculée en fonction du nombre total de supports audiovisuels mis en location doit de toute manière être versée. Elle s'élève par commerce et par trimestre à

	jusqu'à 50 supports audiovisuels	Fr. 15.80
plus de 50 et jusqu'à 100 supports audiovisuels		Fr. 31.60
plus de 100 et jusqu'à 300		Fr. 84.20
plus de 300 et jusqu'à 600		Fr. 157.90
plus de 600 et jusqu'à 1000		Fr. 252.65
plus de 1000 et jusqu'à 1500		Fr. 357.90
plus de 1500 et jusqu'à 2000		Fr. 463.15
plus de 2000 et jusqu'à 2500		Fr. 568.40
plus de 2500 et jusqu'à 3000		Fr. 673.70
plus de 3000 et jusqu'à 3500		Fr. 778.95
plus de 3500 et jusqu'à 4000		Fr. 884.20

par série supplémentaire de 500 supports
audiovisuels ou parties de série

Fr. 63.15

4.3 Réduction

Les loueurs bénéficient d'une réduction de 5%

quand ils sont membres d'une association suisse de loueurs qui soutient les sociétés de gestion dans l'application du tarif, notamment par la déclaration des supports audiovisuels livrés par le fournisseur aux loueurs

- quand ils respectent les conditions tarifaires et contractuelles.

4.4 Supplément en cas de violations du droit

La redevance est doublée quand le loueur, par sa faute, obtient ou aurait pu obtenir un avantage illégitime en fournissant des renseignements ou des décomptes inexacts ou incomplets.

4.5 Adaptation au renchérissement

Toutes les redevances mentionnées dans le présent tarif sont adaptées au 1er janvier de chaque année au renchérissement dans la mesure où l'indice national des prix à la consommation a varié de plus de 5% entre le 1er janvier 1994 et le jour du calcul. On se base sur l'état de l'indice national des prix à la consommation au 1er janvier 1994, le jour du calcul de l'adaptation au renchérissement pour l'année civile suivante étant toujours le 31 octobre de l'année en cours.

4.6 Impôts

La redevance s'entend sans une éventuelle taxe à la valeur ajoutée.

5. Décompte

5.1 Les loueurs communiquent trimestriellement à SUISA, dans les 30 jours suivant la date de référence, tous les renseignements nécessaires au calcul de la redevance, séparément pour chaque commerce, notamment

- le nombre de supports audiovisuels acquis et mis en location par le loueur dans la période de décompte
- le nombre de locations de supports sonores durant cette période

le nombre total des supports sonores et audiovisuels mis en location.

Les dates de référence sont les 1er janvier, 1er avril, 1er juillet et 1er octobre.

5.2 SUISA peut exiger du loueur une liste des supports mis en location.

5.3 SUISA peut exiger du loueur des justificatifs concernant les renseignements fournis par le loueur.

5.4 Les loueurs accordent à SUISA, sur demande et à des fins de contrôle, un droit de regard sur leurs livres comptables.

SUISA sauvegarde le secret des affaires.

5.5 Si les renseignements et les justificatifs ne sont toujours pas parvenus dans les délais supplémentaires impartis après l'envoi d'un rappel écrit ou si le loueur refuse l'accès à ses livres comptables, SUISA peut effectuer ou faire effectuer les investigations nécessaires aux frais du loueur; elle peut également faire une estimation et s'en servir pour établir la facture ou exiger en fonction du nombre total de supports mis en location la redevance suivante par trimestre:

- supports sonores

jusqu'à 300 supports sonores Fr. 105.30

pour chaque série supplémentaire
de 300 supports sonores Fr. 105.30
ou pour les parties de série

- supports audiovisuels

	jusqu'à 50 supports audiovisuels	Fr. 31.60
plus de 50 et jusqu'à 100	supports audiovisuels	Fr. 63.20
plus de 100 et jusqu'à 300		Fr. 168.40
plus de 300 et jusqu'à 600		Fr. 315.80
plus de 600 et jusqu'à 1000		Fr. 505.30
plus de 1000 et jusqu'à 1500		Fr. 715.80
plus de 1500 et jusqu'à 2000		Fr. 926.30
plus de 2000 et jusqu'à 2500		Fr. 1136.80
plus de 2500 et jusqu'à 3000		Fr. 1347.40
plus de 3000 et jusqu'à 3500		Fr. 1557.90
plus de 3500 et jusqu'à 4000		Fr. 1768.40

pour chaque série supplémentaire
de 500 supports audiovisuels Fr. 126.30
ou pour les parties de série

6. Paiements

6.1 Toutes les factures de SUISA sont payables dans les 30 jours.

6.2 SUISA peut exiger des acomptes mensuels calculés sur la base du montant prévisible de la redevance ou du montant moyen de la redevance de l'année précédente.

7. Durée de validité

7.1 Le présent tarif entre en vigueur avec son approbation et est valable du 1er juillet 1993 au 31 décembre 1996.

Tariffa comune 5*Noleggio di esemplari di opere***1. Oggetto della tariffa**

- 1.1 La tariffa concerne il noleggio di supporti sonori e audiovisivi tutelati in base alla Legge sul diritto d'autore (qui di seguito denominati "esemplari di opere").
- 1.2 Noleggiare (dare a nolo) significa cedere l'uso di esemplari di opere a pagamento, o effettuare altre operazioni giuridiche con lo stesso scopo economico (p. es. operazioni di vendita con diritto di permuta, ecc.).
- 1.3 Per "pagamento" s'intende anche quello di importi unici o ripetuti che danno diritto ad un noleggio limitato nel tempo degli esemplari di opere.

2. Noleggiatori

- 2.1 La tariffa concerne quelle persone che noleggiano (danno a nolo) esemplari di opere (qui di seguito denominati "noleggiatori").
- 2.2 La tariffa non concerne biblioteche ed analoghe istituzioni pubbliche (tariffa comune 6).
- 2.3 La tariffa non concerne, inoltre, quei noleggi di esemplari di opere volti ad un'utilizzazione autorizzata contrattualmente (LDA art. 13, cpv. 2, lett. c) dei diritti d'autore e dei diritti di tutela affini, nella misura in cui il noleggiatore ha il diritto di cedere questi diritti di utilizzazione soggetta alla Legge sul diritto d'autore.

3. Società di gestione, ufficio di pagamento comune, esonero

- 3.1 La SUISA è la rappresentante per questa tariffa e l'ufficio di pagamento comune delle società di gestione

PRO LITTERIS
SOCIETE SUISSE DES AUTEURS
SUISA
SUISSIMAGE
SWISSPERFORM

- 3.2 I noleggiatori sono esonerati, con il pagamento dell'indennità in base a questa tariffa, dalle pretese in base al diritto d'autore e ai diritti di tutela affini per il noleggio di esemplari di opere in Svizzera.
- 3.3 La tariffa verrà applicata per analogia per il Liechtenstein, quando questo paese avrà introdotto un diritto di noleggio in favore degli autori e/o dei beneficiari di diritti di tutela affini.

Rimane riservata l'applicazione di un'eventuale tariffa stabilita dalle autorità competenti per il territorio del Liechtenstein.

4. Indennità

4.1 Supporti sonori

L'indennità ammonta per ogni singolo noleggio

per i diritti d'autore	Fr. 0.20
per i diritti di tutela affini	Fr. 0.063
totale	Fr. 0.263

Fa stato ogni singolo noleggio, che la durata sia di ore o di giorni.

In luogo di un'indennità per ogni singolo noleggio, un'indennità unica potrà essere fissata d'intesa con le società di gestione e con le associazioni degli interessati, per ogni supporto da noleggiare.

In ogni caso, va versata un'indennità minima calcolata in base al numero totale dei supporti sonori da noleggiare, che è pari per negozio e trimestre

fino a 300 supporti sonori	Fr. 52.65
e per ogni ulteriore serie di 300 supporti sonori o parti di serie	Fr. 52.65

4.2 Supporti audiovisivi

L'indennità viene fissata sotto forma di versamento unico per ogni supporto audiovisivo acquistato e da noleggiare nel periodo di conteggio e ammonta a

1.7.1993 - 1994	Fr. 5.25
1995	Fr. 5.80
1996	Fr. 6.85

In ogni caso va versata un'indennità minima calcolata in base al numero totale dei supporti audiovisivi da noleggiare, che è pari per negozio e trimestre a

	fino a 50 s. audiovisivi	Fr. 15.80
oltre 50 e	fino a 100 s. audiovisivi	Fr. 31.60
oltre 100 e	fino a 300	Fr. 84.20
oltre 300 e	fino a 600	Fr. 157.90
oltre 600 e	fino a 1000	Fr. 252.65
oltre 1000 e	fino a 1500	Fr. 357.90
oltre 1500 e	fino a 2000	Fr. 463.15
oltre 2000 e	fino a 2500	Fr. 568.40
oltre 2500 e	fino a 3000	Fr. 673.70
oltre 3000 e	fino a 3500	Fr. 778.95
oltre 3500 e	fino a 4000	Fr. 884.20

per ogni serie supplementare di s. audiovisivi o parti di serie	Fr. 63.15
---	-----------

4.3 Ribasso

I noleggiatori beneficiano di un ribasso del 5%

- se sono membri di un'associazione svizzera di noleggiatori che sostiene le società di gestione nell'applicazione della tariffa, specie tramite la notifica dei supporti audiovisivi consegnati dai fornitori ai noleggiatori
- se si attengono alle condizioni tariffarie e a quelle pattuite.

4.4 Supplemento in caso di violazioni della legge

L'indennità raddoppia, se il noleggiatore è colpevole di trarre illegalmente profitto, o di aver avuto la possibilità di trarne, fornendo intenzionalmente informazioni e conteggi sbagliati od incompleti.

4.5 Adattamento al rincaro

Tutte le indennità citate nella presente tariffa vengono adattate al rincaro il 1° gennaio di ogni anno, a condizione che al termine fissato per il calcolo, l'indice nazionale dei prezzi al consumo abbia registrato un mutamento che oltrepassi il 5%, rispetto al 1° gennaio 1994. Fa stato l'indice base del 1° gennaio 1994. Il termine fissato per il calcolo dell'adattamento al rincaro per l'anno successivo è sempre il 31 ottobre dell'anno in corso.

4.6 Imposte

L'indennità s'intende senza un'eventuale imposta sul valore aggiunto.

5. Conteggio

5.1 I noleggiatori comunicano alla SUIISA trimestralmente, entro 30 giorni dal termine fissato per il calcolo, tutte le indicazioni necessarie per il calcolo dell'indennità, singolarmente per ogni negozio, in particolare

- il numero dei supporti audiovisivi acquistati dal noleggiatore nel periodo del conteggio e da noleggiare
- il numero dei noleggi di supporti sonori in questo periodo

il numero complessivo dei supporti sonori e audiovisivi da noleggiare.

I termini fissati: 1° gennaio, 1° aprile, 1° giugno e 1° ottobre.

5.2 La SUIISA può richiedere al noleggiatore una lista dei supporti da noleggiare.

5.3 La SUIISA può richiedere dei giustificativi circa le indicazioni fornite dal noleggiatore.

5.4 I noleggiatori garantiscono alla SUIISA, a richiesta e per scopi di controllo delle indicazioni, il diritto di esaminare i libri contabili.

La SUIISA garantisce il segreto professionale.

5.5 Se indicazioni o giustificativi non pervengono neanche dopo sollecito scritto entro il termine supplementare stabilito, o se il noleggiatore rifiuta l'accesso ai suoi libri contabili, la SUIISA può effettuare, o far effettuare i necessari accertamenti a spese del noleggiatore; essa può inoltre eseguire una stima delle indicazioni e servirsene per l'approntamento di una fattura, oppure esigere, in base al numero totale di supporti da noleggiare, la seguente indennità per trimestre:

- Supporti sonori

fino a 300 supporti sonori Fr. 105.30

per ogni serie di 300 supporti sonori
o parti di serie Fr. 105.30

- Supporti audiovisivi

	fino a 50 s. audiovisivi	Fr. 31.60
oltre 50 e fino a 100 s. audiovisivi		Fr. 63.20
oltre 100 e fino a 300		Fr. 168.40
oltre 300 e fino a 600		Fr. 315.80
oltre 600 e fino a 1000		Fr. 505.30
oltre 1000 e fino a 1500		Fr. 715.80
oltre 1500 e fino a 2000		Fr. 926.30
oltre 2000 e fino a 2500		Fr. 1136.80
oltre 2500 e fino a 3000		Fr. 1347.40
oltre 3000 e fino a 3500	"	Fr. 1557.90
oltre 3500 e fino a 4000	"	Fr. 1768.40

per ogni serie supplementare di
500 s. audiovisivi o parti di serie Fr. 126.30

6. Pagamenti

6.1 Tutte le fatture della SUIISA vanno pagate entro 30 giorni.

6.2 La SUIISA può richiedere acconti mensili dell'importo previsto per l'indennità o dell'importo medio dell'indennità dell'anno precedente.

7. Periodo di validità

7.1 La presente tariffa entra in vigore con la sua approvazione ed è valevole per il periodo dal 1° luglio 1993 al 31 dicembre 1996.

II Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Gemäss der vom Bundesgericht bestätigten Praxis der Schiedskommission ist ein Tarif grundsätzlich genehmigungsfähig, wenn ihm die massgebenden Nutzerverbände zugestimmt haben. Diese Praxis kann auch nach neuem Recht beibehalten werden: Es ist davon auszugehen, dass ein Tarif im Falle der Zustimmung der hauptsächlich Betroffenen sowohl in seinem Aufbau als auch in seinen einzelnen Bestimmungen im Sinne von Art. 59 Abs. 1 URG als angemessen anzusehen ist.

Im vorliegenden Fall liegt die Zustimmung der Nutzerorganisationen, abgesehen von einem Vorbehalt betreffend die Teuerungsklausel, vor. Es bleibt somit zu prüfen, ob diese Klausel der Angemessenheitsprüfung standhält.
2. Nach ihrer bisherigen Praxis hat die Schiedskommission einen automatischen, an den Landesindex der Konsumentenpreise gekoppelten Teuerungsausgleich grundsätzlich genehmigt. Sie ist dabei von der Überlegung ausgegangen, dass bei einer Gültigkeitsdauer eines Tarifs von in der Regel fünf Jahren eine Berücksichtigung der Teuerung durchaus gerechtfertigt ist. In der Rezession ist nun aber der volle Teuerungsausgleich in weiten Kreisen der Wirtschaft keine Selbstverständlichkeit mehr und das ist auch im Bereich der kollektiven Rechtswahrnehmung zu berücksichtigen.

Abgesehen von diesen rechtspolitischen Überlegungen, die eine zurückhaltendere Praxis der Schiedskommission in diesem Bereich nahelegen, ist bei der Angemessenheitskontrolle von Teuerungsklauseln jedenfalls darauf zu achten, dass sie nur dann greifen, wenn sich die Teuerung auch tatsächlich auf die mit der Werknutzung verbundenen Einnahmen oder Ausgaben auswirkt. Unter dem Gesichtspunkt der Angemessenheit kann eine Teuerungsanpassung nur soweit gerechtfertigt sein, als sie sich auf die in dem entsprechenden Nutzungsbereich effektiv eingetretene Teuerung bezieht.

Die Verwertungsgesellschaften wollen gemäss ihren Ausführungen mit der in Ziff. 4.5 enthaltenen Regelung zwar eine teuerungsbedingte Umsatzsteigerung der Werknutzer ausgleichen, aber sie schiessen mit ihrem Vorschlag über dieses Ziel hinaus. Der SVV weist nämlich in seiner schriftlichen Stellungnahme darauf hin, dass die ohnehin rückläufigen Mietpreise nicht der Teuerung angepasst werden können. In Anbetracht dieser wirtschaftlichen Gegebenheiten ist eine automatische, dem Landesindex der Konsumentenpreise folgende Anpassung der Entschädigungsansätze, wie sie der GT 5 vorsieht, als unangemessen zu beanstanden.

Die im GT 5 enthaltene Teuerungsklausel ist so ausgestaltet, dass sie, wie sich aus dem Antrag vom 26. November 1993 ausdrücklich ergibt, erst 1996 - also ein Jahr vor Ablauf der Gültigkeitsdauer des Tarifs - zum Tragen kommen wird. Unter diesen Umständen ist es den Verwertungsgesellschaften

zuzumuten, für die ganze Gültigkeitsdauer des zu genehmigenden Tarifs auf eine Teuerungsanpassung zu verzichten und im Rahmen der ersten Revision des GT 5 einen neuen Vorschlag zu machen, der mit den vorerwähnten Kriterien im Einklang steht.

3. Der SVV hat in seiner Stellungnahme auch darauf hingewiesen, dass wegen der rückläufigen Vermietpreise die Überwälzung der Entschädigung auf die Kunden nicht möglich sein wird und deshalb das bei der Berechnung der Entschädigung von den Verwertungsgesellschaften befolgte Bruttoprinzip keine Anwendung finden sollte.
Gemäss dem Bruttoprinzip wird bei der Festsetzung der Entschädigung nach dem Tantieme-System auf die Bruttoeinnahmen des Nutzers abgestellt. Wenn also der Nutzer den Preis seiner Leistung um einen bestimmten Prozentsatz erhöht, um die urheber- und nachbarrechtliche Vergütung auf den Endverbraucher zu überwälzen, steigen auch die Bruttoeinnahmen, nach denen sich die Entschädigung richtet.
Der Einwand des SVV ist grundsätzlich berechtigt und es wäre noch hinzuzufügen, dass bei der Berechnung der Entschädigung nach dem Tantieme-System nicht ohne weiteres von den gesetzlich festgelegten Maximalwerten (10% für die Urheber- und 3% für die verwandten Schutzrechte) ausgegangen werden kann. Eine Ausschöpfung dieser Maximalwerte bedarf einer besonderen Begründung.
Im vorliegenden Fall gibt die Festlegung der Entschädigung seitens der Verwertungsgesellschaften jedoch zu keinen Beanstandungen Anlass. Der aus den Maximalwerten und der Anwendung des Bruttoprinzips resultierende Betrag von Fr. 11.80 für das Vermieten von Tonbildträgern wurde lediglich als Anhaltspunkt für die mit dem SVV geführten Verhandlungen herangezogen; zu einer Einigung ist es auf dem wesentlich tieferen Niveau von Fr. 6.85 gekommen.
Voll ausgeschöpft wurde der gesetzlich festgelegte Rahmen hingegen bei der Festlegung der Vergütung für Tonträger. Daraus resultiert jedoch eine sehr niedrige Entschädigung von 26,3 Rappen pro Vermietvorgang, die schon deshalb nicht als unangemessen angesehen werden kann, weil ihr die Nutzerorganisationen in den Verhandlungen zugestimmt haben.
4. Unter Berücksichtigung der Zustimmung der hauptsächlich betroffenen Kreise gibt der GT 5 auch in seinem Aufbau und seinen anderen Bestimmungen zu keinen Bemerkungen Anlass.

III Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:

1. Der bis zum 31. Dezember 1996 vorgesehene gemeinsame Tarif 5 für das Vermieten von Werkexemplaren wird unter Vorbehalt von Ziff. 2 genehmigt.
2. Die in Ziff. 4.5 des Tarifs vorgesehene Regelung zur Anpassung der Entschädigung an die Teuerung wird gestützt auf Art. 59 Abs. 2 URG gestrichen.
3. Den Verwertungsgesellschaften wird gestützt auf Art. 2a Abs. 2 der Gebührenverordnung vom 17.2.1993 eine Spruchgebühr von Fr. 1'800.- auferlegt. Sie haften dafür solidarisch.
4. Schriftliche Mitteilung an:
 - die Verwertungsgesellschaften PL, SSA, SI, SUIISA und SWISSPERFORM
 - Schweiz. Video-Verband, Zürich
 - SHV, Schweizer Hotelier-Verein, Bern
 - DUN, Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer, Bern

Eidg. Schiedskommission für die
Verwertung von Urheberrechten
und verwandten Schutzrechten

Der Präsident

Der Sekretär

Dr. F. Schmid

C. Govoni

Rechtsmittel

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb von 30 Tagen seit der Zustellung beim Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden (Art. 98 lit. e und Art. 106 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege, Fassung vom 20. Dezember 1968).